

(1.) Wizzet, daz kein vleischower sol under den^{a)} benken pfinnecht vleisch noch suwin vleisch noch untzichtig, ^(b)keine gewessert^{b)} vleisch, noch daz vleisch, daz di juden haben gesniten, mit nichte veile haben sunder ^(c)di ligen^{c)} vor den benken. Welcher derleye^{d)} vlesch^{e)} vorkoufte einen bizzen, ez were mit schroten oder gantze stukke ^(f)an howbt, an tzungen, an bursten, an clawen, an fusen adir wi man das benennen und namen ge- haben mag^{f)}, der mus dem rate vnf schillinge pfundischer pfennige geben, als oft man in mit so getanem vleische begrifet.

(2.) Aber unztig vleisch und allez vieh, daz suche und veikeit an im hat, daz verbutet man bi vnf marken, und were einer als arm, daz er nicht vnf marg hette, er muste zu buze vnf jar rumen die stat. Tete ez aber dere zweier gesworn einer, ad wer anders^{g)} keine buze nach wen die stat rumen hundert jar und einen tag.

(3.) Wizzet ouch, daz alle lute, arm und riche, di under di vleischbenke wandeln, sul- len vrid und gemach haben, also daz si kein vleischewer betrube mit worten noch mit werkin, wen welcher ymanne betrubte an keiner hande sache, also daz er ez uberwun- den mag werden mit zwein erbern mannen oder mit zwein vrumen vrowen, der muz nach sinem vrevil sich berichten mit dem richter, dar nach mit der stat und zu vort mit dem sachwalden, als er gnade an in allen vindet.

(4.) Und wizzet me, daz welcher der zweier geswornen uber daz vleisch keinen be- trubt mit worten oder mit werken umme der stat sache, er muz ez im und der stat, dar- nach dem richter also swerlich verbezzern, daz ez im alzu swere wirt. Hat er des gutes nicht, man nimtz im abe am libe. Und dirre^{h)} gebot sullen die zwene gesworne zu al- len ziten warten, wenne man vleisch hat veile, und sullen niemanne ubertragen durch lieb noch durch leit noch durch miete biⁱ⁾ dem eide, als si der stat gesworn haben. Tet ouch yman keinem^{k)} vrevil an in under den^{l)} benken, daz clage er mit rechte dem ge- richte.

(5.) ^(m) ⁽ⁿ⁾Ouch sol chein vleischowerⁿ⁾ uf der gassen nach vor der tur nicht slachten by einer gesatzten buse sechtzeh grosschen; ir iclicher slachte ^(o)in synem hofe ader hu- se; wer des nicht tun wil nach huses nicht enhat, der slachte vor der stat an dem was- ser.^{o) m)}

a) von anderer Hand über der Zeile (A) (b–b) Nachtrag am Rand (A) (c–c) über der Zeile (A) d) ein Wort über der Zeile (A) e) folgt gestrichen unter den benken (A) (f–f) Nachtrag am oberen Blattrand von der Hand des Stadtschreibers Konrad Marquard (1380–1406) (A) g) -s- über er Zeile (A) h) spä- ter geändert in diese (A) i) später geändert in bei (A) l) über der Zeile (A) (m–m) Nachtrag von der Hand des Stadtschreibers Konrad Marquard (1380–1406) (A) (n–n) auf Rasur (A) (o–o) gestrichen; von späterer Hand slachthaus am rechten Rand (A)

109. Ordnung der Schuhmacher.

(1348)

Handschrift (14. Jh.): Stadtarchiv Zwickau, IIIx¹ 141b (Zwickauer Rechtsbuch), fol. 29v^(Sp. 2) (A). — Edi- tion: Ullrich, Das Zwickauer Rechtsbuch, S. 62; Schulzke, Handwerksrecht, Bd. 3, Nr. 40; Schulzke, Handwerksordnungen 99 (1978), Nr. 40, S. 115.